

Gestalt, Einrichtung und Beschaffenheit des Schulwesens in alten Zeiten, in Vergleichung mit dem unsrigen, an sich betrachtet, viel einfacher und magerer, (jejunior & simplicior) doch aber jenen Zeiten und deren Beschaffenheit angemessen gewesen sey; und doch hat man wohl eben die Klagen erhoben, wie heut zu Tage, und vielleicht mit mehrern Recht und Billigkeit, weil der Sache leichter abzuhelpfen und ins rechte Geschicke zu bringen war, als in unsern Tagen, da die Klagen zwar wohl gegründet sind, aber nicht mit eben so viel Recht und Billigkeit vorgebracht werden, weil die Sache jetzt eine ganz andere Gestalt und Beschaffenheit hat, und die menschlichen Bedürfnisse, folgl. auch Neigungen, Künste und Bemühungen überaus sehr vermehret und vervielfältiget sind. Daraus ist dem Schulwesen eine doppelte Schwierigkeit und Unbequemlichkeit erwachsen; einmal: daß man von den Schulen zu viel fordert und verlanget, daß Alles darinnen tractiret werden soll; hernach: daß in die Schulen, da vermittelst der gebrauchten Muttersprache die Cultur des Verstandes, Witzes, und einheimischen Gelehrsamkeit, Leuten aus allen Ständen gemein worden, eine doppelte Gattung von Schülern eingeführet worden, solcher nämlich, die einmal Künstler, Officiere, Handelsleute, Dekonome ic. und solcher, die eigentlich so genannte Studirte und Gelehrte werden wollen — Dadurch ist es geschehen, daß dasjenige, was man eigentlich gründliche Gelehrsamkeit nennet, verdrungen worden, und daß man, indem man von allen kostet, sich mit superficiellen und compendiarischen Kenntnissen begnüget. Ex omnibus aliquid, in toto nihil. — Als vor fast 40 Jahren — fährt Hr. N. fort, — Gesner und Ernesti, durch Schriften und Beyspiele, die Schulen von dem Wust, verkehrten und unnützen Wesen säuberten und eine vernünftige Lehr- und Lernart einführten: so war das Quodlibetarische und der Mischmasch, so heut zu Tage die Schulen belästiget, bey weiten nicht so eingerissen; da war es bestimmt, was und wie viel einer wissen mußte, wenn er ein wohlzubereiteter Academicus seyn wollte. Aber heut zu Tage? — ja, da siehths wunderbarlich aus! Gesezt, (ob es wohl selten ist; aber gesezt,) daß einer das Lateinische und Griechische gut verstehet und die wohlgeschriebenen Bücher in beyden Sprachen mit Verstande und Nutzen lesen, die erstere Sprache auch reden und schreiben kann; gesezt, daß er die Dichter beyder Sprachen gelesen hat; daß er Mythologie, Historie und Geographie weiß, auch von den mathematischen Disciplinen einigen Begriff und Vorschmack hat, — und das ist immer gnug, und derjenige, der mit allen diesen zuverlässig versehen ist, kann gewiß ein tüchtiger Candidat der Akademie genannt werden, und die Schule hat das ihrige gethan, wenn sie einen so zubereitet fortschickt; — Aber, ist man da mit den Schulen zufrieden? O nein! der Schüler soll